

## Pressemitteilung

### **AGTCM: Themenspecial zu Burnout und Chronischem Erschöpfungssyndrom**

#### **Informationen für Therapeut:innen und Patient:innen**

Berlin, 04.01.2023 – Burnout – das „Ausgebranntsein“ – ist ein Erschöpfungszustand, vom dem vier bis fünf Prozent der Erwachsenen betroffen sind – mit zunehmender Tendenz. Ebenfalls zunehmend ist das Chronische Erschöpfungssyndrom (CFS), das insbesondere als Folge einer Corona-Infektion bekannt geworden ist, von der WHO aber bereits seit mehr als 40 Jahren als neurologische Erkrankung eingestuft wird. Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) kann bei diesen Erkrankungen zur Besserung des Befindens der Patient:innen beitragen. Die AGTCM hat darum auf ihrer Website ein neues Themenspecial mit mehreren Beiträgen zu diesem Themenkomplex veröffentlicht, die sich an Therapeut:innen oder Patient:innen wenden.

Ein Beitrag, der explizit für Betroffene und Interessierte verfasst wurde, heißt **"Brennen oder Ausbrennen? Burnout und Chinesische Medizin"**. Er beschreibt, wie die Traditionelle Chinesische Medizin dieses Ausgebranntsein sieht und welche Möglichkeiten sie zur Hilfe und Selbsthilfe bietet.

Für die Zielgruppe Therapeut:innen wurden drei weitere Beiträge erstellt:

- Der Artikel **"Burnout und Chronisches Erschöpfungssyndrom - Wie hilfreich ist Qi Gong?"** erklärt, wie Qi Gong, eine der therapeutischen Säulen der Traditionellen Chinesischen Medizin, beitragen kann, das Befinden der Patient:innen zu verbessern. Der Artikel erläutert Hintergründe und Zusammenhänge, stellt Studien vor, die die Wirksamkeit von Qi Gong bei Burnout und CFS belegen und gibt Hinweise zur Auswahl der „richtigen“ Qi Gong-Formen.
- Unter der Überschrift **"Chronische Erschöpfung mit TCM behandeln"** werden mehrere Studien und Metastudien vorgestellt, die die Wirksamkeit verschiedener TCM-Methoden bei CFS untersucht haben. Dabei wurden insbesondere die Chinesische Arzneimitteltherapie sowie Akupunktur und Moxibustion betrachtet.
- Auch der AGTCM-Podcast „Zwischen Himmel und Erde“ widmet sich in einer neuen Folge diesem Themenkomplex. Unter dem Titel **"Chronisches Erschöpfungssyndrom nach Covid-Infektion"** erklärt Dr. Paul Schmincke, Leiter der Post-Covid-Ambulanz der Klinik am Steigerwald, die dortige Behandlung mit Chinesischer Medizin.

---

Die AGTCM ist ein berufsübergreifender Fachverband für Chinesische Medizin, der sich für höchste Qualität in Lehre und Anwendung der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) einsetzt und dabei auch modernere Aspekte der Chinesischen Medizin mit berücksichtigt. Sie wurde 1954 gegründet und zählt heute etwa 1.700 Mitglieder, von denen die meisten als Heilpraktiker oder als Ärzte TCM praktizieren. Außerdem gehören u. a. spezialisierte Physiotherapeuten, Hebammen und Sinologen dem Fachverband an. Die AGTCM gehört zu den wichtigsten Verbänden für Chinesische Medizin in Deutschland und sichert mit ihren fünf Kooperationsschulen einen der höchsten Ausbildungsstandards für Akupunktur, chinesische Arzneimitteltherapie, Tuina, Diätetik und Qigong in Deutschland. Patienten unterstützt die AGTCM unter anderem bei der Suche nach passenden TCM-Therapeuten in ihrer Nähe und gibt ihnen Kriterien für die Qualität von TCM-Behandlungen an die Hand. Die AGTCM veranstaltet in jedem Jahr den internationalen TCM Kongress Rothenburg (o.d.T.), der inzwischen als größter und renommiertester TCM-Kongress der westlichen Welt etabliert ist. Die AGTCM ist Gründungsmitglied der European TCM Association (ETCMA), in der Organisationen aus 31 europäischen Ländern zusammenarbeiten.

---

#### **Pressekontakt:**

AGTCM

Juliane Papendorf

Telefon: +49 (0)176 - 10 30 51 87

E-Mail: [papendorf@agtcm.de](mailto:papendorf@agtcm.de)

Internet: [www.agtcm.de](http://www.agtcm.de)